Der triste November als ein Freund

LESUNG Verhaltenstherapeut Dr. Siegfried Grosse vermittelte tiefe Momente

BUTZBACH (dt). Es war eine Lesung, seiner Sicht - das Leben des Men- Bildern und meditativen musikalieine Präsentation der besonderen

schen bestimme: "Körper – Seele – schen Klängen. Art, zu der am Freitagabend ins Bauzentrum Gerhardt In der Alböhn eine ansehnliche Zahl an Zuhörerinken – Fühlen – Handeln". Es war en meist kürzere und einige längere Texte aus dem "wechselhaften – Fühlen – Handeln". Es war en meist kürzere und einige längere Texte aus dem "wechselhaften – Fühlen – Handeln". Es war en meist kürzere und einige längere Texte aus dem "wechselhaften – Fühlen – Handeln". Es war en meist kürzere und einige längere Texte aus dem "wechselhaften – Fühlen – Handeln". Es war en meist kürzere und einige längere Texte aus dem "wechselhaften – Fühlen – Handeln". Es war en meist kürzere und einige längere Texte aus dem "wechselhaften – Fühlen – Handeln". Es war en meist kürzere und einige längere Texte aus dem "wechselhaften – Fühlen – Handeln". Es war en meist kürzere und einige längere Texte aus dem "wechselhaften – Fühlen – Handeln". Es war en meist kürzere und einige längere Texte aus dem "wechselhaften – Fühlen – Handeln". Es war en meist kürzere und einige längere Texte aus dem "wechselhaften – Fühlen – Handeln". Es war en meist kürzere und einige längere Texte aus dem "wechselhaften – Fühlen – Handeln". Es war en meist kürzere und einige längere Texte aus dem "wechselhaften – Fühlen – Handeln". Es war en meist kürzere und einige längere Texte aus dem "wechselhaften – Fühlen – Handeln". Es war en meist kürzere und einige längere Texte aus dem "wechselhaften – Fühlen – Handeln". Es war en meist kürzere und einige längere Texte aus dem "wechselhaften – Fühlen – Fühlen – Handeln". Es war en meist kürzere und einige längere Texte aus dem "wechselhaften – Fühlen – Handeln". Es war en meist kürzere und einige längere Texte aus dem "wechselhaften – Fühlen – nen und Zuhörer gekommen war, die mit einem Glas Sekt und Kleingebäck begrüßt wurden. Auf Einlagebäck begrüßt wurden. Auf Einlagebäck begrüßt wurden in Kleingebäck begrüßt wurden in Kleingebäck begrüßt wurden. Auf Einlagebäck begrüßt wurden in Kleingebäck bei der Wille wurden in Kleingebäck begrüßt wurden dung der Buchhandlung Bindernagel nahm der Lindener Verhaltensund Psychotherapeut Dr. Siegfried eiternzeitalter. Grosse las – zunächst te Grosse eine kurze Pause ein, um sitzend am Kamin - pointiert und sie bei den Zuhörern nachwirken zu einfühlsam verschiedene Texte aus lassen, um bei Ihmen interpretieren. Grosse sein Publikum mit auf den seinen bisher erschienen Büchern, Weg in einen Dreiklang, der – aus untermalte diese mit herbstlichen

de "vertiefende Momente" zu erzeugen. Es waren thematisch Texte, die beispielsweise die "Angst" zum Ausdruck brachten, in dieser Welt nicht mehr staunen zu können, sich über ihre Schönheit nicht mehr freuen zu können. Weitere Themen waren ein "Muttertag" und ein "Vatertag", die daran als Erzeuger ebenfalls einen wichtigen Anteil hätten.

geist" um Vertrauen, Gemeinsam-keit, Geborgenheit und das Miteinander zwischen den Menschen und in "Bruderliebe" um die Sicht eines Zweijährigen, der das freie, ungebundene Leben einer jungen Kuh auf der Weide beobachtet und dieses verwundert und staunend mit dem eigenen jungen Kinderleben vergleicht.

se mit geschlossenen Augen – auf die von Grosse vorgetragenen Texte einließen, gab es so manches Déjà-vu aus dem eigenen Alltag. Etwa beim Text über ein von den Eltern grenzenlos verwöhntes – und darum unglückliches - Kind, weil es spürt, dass die wirkliche, echte Zuwendung der

Geschichten immer wieder kurz funder menschlichen Einsamkeit. Dies gung, Geborgenheit, Kontakthalten, kelnde, sprachlich elegante Aphosei jedoch nur eine Frage der Per-Nähe, Sicherheit, sichtbares Zeigen rismen wie etwa: "Auf dem Altar spektive. Man müsse sich darauf von Gefühlen, Augenkontakte, dader Bequemlichkeit opfern wir ei- einlassen, sich den November zu ei- mit das "Urvertrauen" im zwischennen Teil unserer Fähigkeiten", "Im nem "Freund" zu machen, der zwi- menschlichen Bereich nicht gänzlich Miteinander erfährt man voneinan- schen der "Arbeit" im September verloren gehe. der viel übereinander" oder "Kinder Kinder sein lassen, damit sie erwachsene Erwachsene werden können."



Im Weiteren ging es im Text "Team-

Für die Besucher, die sich - teilwei-

Nach der Pause ging es um "das Ding in deiner Hand", das das sich weniger geliebt empfindende Kind

BUTZBACH. Die nächste Chorprobe des Gesangvereins Klangfarben 1838 e.V. ist am morgigen Mittwoch ab 19.15 Uhr im Probenraum in der

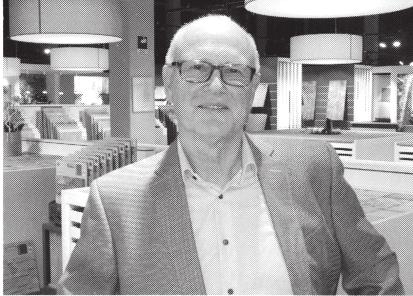
Wie kommt der Honig ins Glas?

BUTZBACH. Zum Thema "Wie kommt der Honig ins Glas?" lädt die evangelische Markusgemeinde im Kanmen inrer veranstaltungs reihe "Markus-Treff" für heute um 20.00 Uhr in das Haus Degerfeld, Pohl-Gönser Straße 16 ein. Die Münzenberger Tierärztin und langjährig erfahrene Imkerin Beate Dülfer informiert über Honig, seine Bestandteile und Inhaltsstoffe und die Unterschiede bei den verschiedenen Honigarten. Natürlich dürfen in diesem Kontext die Bienen, deren Lebensraum und "Arbeitsbedingungen" nicht außeracht bleiben. Schließlich wird es auch darum gehen, wie der Mensch sich mit Honig und seinen Inhaltsstoffen tung verschiedener Honigarten rundet diesen Themenabend im "Markus-Treff" ab.

Treffen für Suchtkranke und Angehörige

BUTZBACH. Am Mittwoch, 21. November, treffen sich ab 19.00 Uhr Menschen mit Suchtproblemen, Suchtgefährdete und Angehörige in der Guttempler Gesprächsgruppe im Erasmus Alberus Haus Hanauer Straße 31 in Friedberg. Einzelgespräche nach telefonischer Vereinbarung. Informationen gibt es unter Tel. 06002/930120.

von privat Anzeigenschluss an privat Anzeigenschias 0 60 33/9 60 60 · www.butzbacher-zeitung.de



BUTZBACH. Der Lindener Verhaltens- und Psychotherapeut nahm am Freitag in einer Lesung im Bauzentrum Gerhardt seine Zuhörer mit auf eine ungewöhnliche meditative Reise.

ganzen Tag mit dem Smartphone spricht, als mit ihm. Anschließend kehr, einer Auszeit, der Entschleuging Grosse dem Phänomen nach, nigung, der Harmonie und der Vorlass ein älter werdender Sohn eines freude sei. "Wir können die 30 Tage Tages verstört feststellt, dass er seigenießen, den November wertschätnem verstorbenen Vater immer ähn- zen," unterstrich Grosse, der dafür licher wird; der Sohn ist bekümmert, plädierte, beim Gedanken an Verder Vater, wenn er noch leben würde, wäre glücklich darüber. Im reue- in Dankbarkeit zurückzuschauen". vollen Monolog eines Vaters, der Die Betrachtungen über den Novemim Leben der Familie völlig ins Abseits gerät, weil er zuvor vor lauter zahlreiche, eigene, stimmungsvolwichtigen" Geschäftsterminen im le Fotos aus dem herbstlichen Gie-Familienleben nicht mehr vorhanden war, hielt der Psychotherapeut so manchem Ehemann – auch viel-leicht aus dem Publikum – kritisch nächst, dass er seit 20 Jahren keine den Spiegel vor.

die wirkliche, echte Zuwendung der ne Lanze. Landläufig gelte der NoEltern fehlt.

Grosse platzierte zwischen seine

Grosse platzierte zwischen seine

Grosse platzierte zwischen seine

Grosse platzierte zwischen seine

hasst, weil die Mama lieber den und dem "Fest" im Dezember ein Monat der Ruhe, Besinnung, Einstorbene im November eher "positiv ber unterstützte der Referent durch ßener Wald.

Im abschließenden Gespräch mit Uhr mehr am Arm trage. Er wandte Im letzten Teil brach Siegfried sich entschieden gegen die heutige Grosse dem Monat November ei- "Illusion der Gleichzeitigkeit" durch

zwei langjährigen Mitarbeitern haltlich auf die Fähigkeiten der Teilnehmer abgestimmt. Diesmal steht der Besuch der Malteser Besuch-Chorprobe



DRK Ober-Mörlen dankte

gesund halten kann. Eine Verkos- OBER-MÖRLEN. Der Vorsitzende der DRK-Ortsvereinigung Ober-Mörlen, Helmut Wittmann (r.), dankte Peter Jahn (l.) und Gabriele Heller (M.) für ihr langjähriges Engagement im Roten Kreuz.

OBER-MÖRLEN (pi). In der Mitglie- ner der einzige Helfer der Bereitderversammlung der DRK Ortsver- schaft Ober-Mörlen, der im Aufeinigung Ober-Mörlen dankt Vorsit- trag des DRK im Ausland tätig war. zender Helmut Wittmann den Mit- Im September 1989 war er für kurgliedern Gabriele Heller für 25 Jahre, ze Zeit in der deutschen Botschaft und Peter Jahn für 45 Jahre engagier-te ehrenamtliche Mitarbeit im Deutherde, Zelte und den Unterkunftsschen Rotes Kreuz und überreich- betrieb eingesetzt. Rund 4.000 Bürte ihnen entsprechende Urkunden.

Gabriele Hellers Schwerpunkt im Roten Kreuz Ober-Mörlen ist überall da, wo sie gebraucht wird. Eine "feste Größe" ist sie bei der Verpflegung und Betreuung der Blutspender chen Verhältnissen mit Essen und in Ober-Mörlen und der Mitwirkung im Betreuungsdienst.

Peter Jahns Leidenschaft ist insbesondere das Thema Technik und Si- in die Bundesrepublik Deutschland cherheit im Roten Kreuz. Er ist bis- ausreisen.

ger der DDR waren damals auf das Gelände der Prager Botschaft geflüchtet. DRK-Helfer versorgten die Menschen auf dem Botschaftsgelände unter schwierigsten räumli-Unterkunftsmaterialien. Kurze Zeit nach Peter Jahns Rückkehr nach Ober-Mörlen konnten alle in die Botschaft geflüchteten Menschen

Erzählfiguren angefertigt



BUTZBACH. Viel Freude machte das Anfertigen von Erzählfiguren in der St. Gottfriedsgemeinde am letzten Wochenende. Die Erzählfiguren sind mittlerweile in der Gemeinde vielen bekannt und durch den Einsatz bei der Psalmenausstellung in der St. Gottfriedkirche, bei vielen Gemeindemitgliedern noch in guter Erinnerung. Sie sind schon zu einem festen Bestandteil in Kindergottesdiensten, aber auch in der Erwachsenenarbeit geworden. Immer wieder begeistern sie aufs Neue. Die Kursleiterin Sigrun Sames hatte am Wochenende zu einem Kurs im Fauerbacher Gemeindehaus eingeladen. Interessierte Frauen aus der gesamten Wetterau kamen und haben mit Begeisterung gewerkelt. Mit Eltern fehlt. viel Mühe und handwerklichem Geschick konnten alle am Ende des Kurses eine ganz individuell gestaltete Erzählfigur mit nach Hause nehmen.

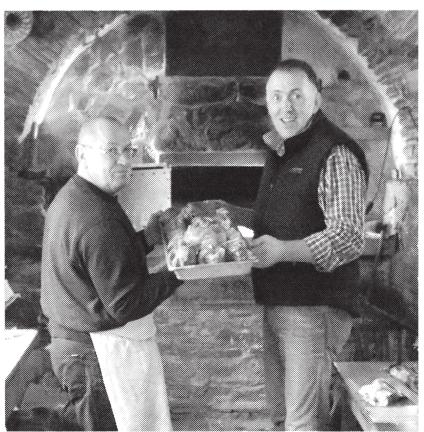
Südafrika im Seniorencafé

BUTZBACH. Im Seniorencafé im Degerfeld wird am Freitag, 23. November, um 15.00 Uhr Pfarrer Christoph Baumann über Südafrika berichten, dem Land an der Südspitze Afrikas, in dem er viele Jahre gelebt hat. Für ein Verständnis dieses wunderschönen, aber auch leidgeprüften Landes mit seinen vielen Herausforderungen gibt er zunächst einen Überblick über prägende historische Entwicklungen sowie die aktuelle gesellschaftliche und politische Situation. Mit Fotos, kurzen Videosequenzen und musikalischen Einlagen wird er außerdem einen persönlichen Eindruck von seinem Leben und Arbeiten in Kirche und Gesellschaft vermitteln. Seniorinnen und Senioren aus dem Wohngebiet sind herzlich dazu eingeladen.

Demenzcafé

BUTZBACH. Am Mittwoch, 21. November, findet das Demenzcafé "Kaffeeklatsch" der Awo von 14.30 bis 18.00 Uhr im ,Treffpunkt Degerfeld', John-F.-Kennedy-Straße 63, statt. Das Angebot richtet sich an Menschen mit Demenz aus allen Ortsteilen von Butzbach. Es wird inhunde auf dem Programm. Für das montags und mittwochs stattfindende Betreuungsangebot kann bei Bedarf ein Fahrdienst organisiert werden. Auskunft und Anmeldung bei Anja Asmussen, Tel. 06033/7481-610. Gesucht werden noch ehrenamtliche Fahrer für den Fahrdienst. Bei Interesse bitte ebenfalls bei Anja Asmussen melden.

Haxenessen beim Heimatverein



HOCH-WEISEL. Am Samstag fand im alten Rathaus von Hoch-Weisel das traditionelle Haxenessen des Heimatvereins für die Vereinsmitglieder, Freunde und Bekannte statt, die sich vorher für dieses Essen anmelden mussten. 70 Haxen und 12 Kasseler verließen saftig und sehr wohlschmeckend das historische Backhaus in Richtung Rathaus, wo sie mit großem Appetit verspeist wurden. Ein Dank geht an den 1. Vorsitzenden Christoph Müller und an Thomas Diehl für die Arbeit am Backofen sowie den Helfern im Rathaus.